

Saale-Zeitung.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Bestellung 7,75 M., durch
den Post 3 M., monatlich 3 M.,
einmalig 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5882 des amtl. Adr.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich;
Gans Pantus in Halle.

(Korrespondenz-Verbindung mit Berlin, Weimar, Magdeburg u.
Halle Nr. 176.)

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von untern Vormitteln und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erhalten möglichst frühzeitig;
Sonntags und Feiertags einmal,
sonst gerinal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 389.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 20. August.

1896.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

Wiesbaden, 19. Aug. Kaiser Wilhelm unternahm heute
sein erstes Spazierritt in die Umgebung Wiesbadens. Nach dem
Neuen Palais zurückgekehrt, nahm der Monarch den Vortrag
des Chefs des Stabes des Kaiserlichen Hofes sowie die
entlang.

Der „Post. Bl.“ zufolge, ist vielfach die Meinung verbreitet,
dass am Dienstag dem Kaiser überbrachte eigenhändige Briefe
des Königs von Sachsen betrefte die Regierungs-
krisis.

Die Verlobung des italienischen Kronprinzen wurde
sowohl von diesem wie vom König Humbert dem Kaiser-
paar telegraphisch mitgeteilt. Auch begab sich der italienische
Botschafter, Graf Calvo, ins kaiserliche Amt, um diesem
von der Verlobung Kenntnis zu geben.

Kaiser-Krisis.

Eine Reichstags-Krisis ist gleichfalls in Sicht. Obwohl
die Verfassungs-Kommission die Reichstags-Krisis für
Hohenlohe zu zerstreuen, geht doch von mancher Seite her,
dass auch Hohenlohe nicht gewillt ist, die unverantwortlichen
Wahlgeschehen der Krone in seine politischen Maßnahmen hinein-
zuverleihen. Die „Reiziger N.“ halten gegenüber alten
Demokratienbestimmungen fest, dass Hohenlohe
bereits kein Reichstagsmitglied eingereicht hat, nur ist der
Wahl im Kaiseramt wegen des bevorstehenden Jahreswechsels
verlangt worden. Die Kaiser-Krisis ist verflochten oder nicht
erledigt; der Gebante an einen allgemeinen Verfassungsprozess
besteht fort und wird noch zu ganz anderen Folgen führen, als
zu dem inzwischen erfolgten Gang der Herren v. Wertheim
und v. Brunnart. Wir stehen am Anfang, nicht am Ende!
Noch mehr Gewicht messen wir einem Artikel des
„Hamb. Corv.“ bei, dessen Behauptungen zur Regierung des
Fürsten ja bekannt sind. Das Blatt führt eine so
nachdrückliche Sprache, dass niemand über den Ernst der
politischen Situation im Zweifel sein kann. Es betont die
Notwendigkeit der für immer genannten Verfassungsänderung in den
Konstitutionen veranlassender Minister und unverantwortlicher
Wahlgeschehen der Krone liegt. Mit dem Aufgehoben des einen
Minister bei in manchen Punkten seines Posters gegen-
über dem Militärkabinet den kürzesten gezogen hat,
sei aber die Frage nicht erledigt. Es bleibt
für die Gesamtregierung von entscheidender Bedeutung, von
einer grundsätzlichen Tragweite, die die Wichtigkeit der Reform
des Militärkabinetprozesses noch weit übersteigt. Darn liegt ein
neues und nach unserer Meinung das schwerste Moment für
die Unschärfe der inneren Logik, die in den weitesten Kreisen
mit wachsendem Unbehagen empfunden wird. Die Krisis wird
vermutlich zu Beginn des Herbstes, nach Ablauf des Jahres-
wechsels kommen. Wenn in der Tat Hohenlohe sein
Militärkabinet bereits eingereicht hat, so werden sicherlich auch
schon Verhandlungen über seinen Rücktritt im Gange sein.
Wichtigere verdient in diesem Zusammenhang die
Tatsache Erwähnung, dass Graf Walders in der vorigen Woche
sich zum Reich des Fürsten Bischoff nach Friedrichshagen be-
geben hat. Auch die Anwesenheit des Fürstbischöflichen in Wien
des Grafen zu Eulenburg, mit dem der Kaiser bekanntlich
sehr freundlich ist, hat zu Kombinationen Veranlassung gegeben.
Warten wir die weitere Entwicklung ab und halten wir unser
Pulver trocken.

Forderungen für die Marine.

Wenn in letzter Zeit in der Presse Mitteilungen über
Forderungen verbreitet wurden, welche die Marineverwaltung
im nächstjährigen Etat ergeben würde, so war deren Unzuver-
lässigkeit schon aus dem Umstande herzuholen, dass der Reichs-
haushaltsrat für 1897/98 im Entwurfe noch lange nicht her-
gestellt ist. Es wird auch noch einige Zeit darüber vergehen.
Wir dahin wird man gut thun, alle Meldungen von Neu-
forderungen der Marineverwaltung mit Vorsicht aufzunehmen.
Gegenwärtig wird man nur mit Sicherheit den Teil des
nächsten Marineetat übersehen können, der sich auf die Durch-
führung der schon begonnenen Bauten bezieht. Hier kommen
zunächst folgende Raten für die Panzerflotte I. Klasse, „Ersatz
Preußen“ und „Ersatz Friedrich der Große“, von denen das
ertere zwei Jahre länger im Bau begriffen ist als das letztere,
in Frage, sodann Raten für den Kreuzer I. Klasse, „Ersatz
Reiziger“, für den 2. Klasse, „Ersatz Bayern“, sowie für ein
Torpedobootschiff und für die in diesem Jahre in Angriff
genommenen 8 Ersatz-Torpedobote. Sodann handelt es sich
um die Weiterführung des in der Denkschrift zum Etat für 1895/96
aufgestellten Planes. Die darin projektierten Schiffe sind bekanntlich,
soweit Panzerflotte, Kreuzer und U-Boote in Betracht kommen,
ganzlich, so weit Panzerflotte angeht, darunter waren, zum größeren
Theile vollendet. Von den damals als Kreuzerprojekten, jetzt
als geschützte Kreuzer bezeichneten Fahrzeugen ist jedoch bisher
nur eines und zwar „Gefion“ fertiggestellt. Vier andere, „K“,
„L“, „M“ und „N“, befinden sich allerdings im Bau. Für die
ersteren beiden werden die Raten, für die letzteren die zweiten
Raten im nächsten Etat erscheinen. Jeder dieser Kreuzer ist
mit einem Kostenaufwande von 7,5 Millionen Mark ver-
anschlagt; für die ersteren beiden sind je 3,5 Millionen, für
die letzteren je 1,750,000 M. bewilligt. Die Panzerflotte für die
letzteren ist auf einen kürzeren Zeitraum als für die ersteren
angenommen, man dürfte deshalb auch wohl für sie im
nächsten Etat auf eine größere Rate zu rechnen haben.
Schließlich wird der Bau des Stationskreuzers „G“ weiter-
geführt werden müssen, der die vorhandene Zahl von Stations-
kreuzern auf 9 erhöhen wird, während in der erwähnten Denkschrift
eine Zahl von 13 als notwendig bezeichnet wurde.

Auf 15 bis 20 Millionen wird man alle diese Forderungen,
die sich aus schon erfolgten Bewilligungen als notwendig
ergeben, wohl schätzen dürfen.

Unter Zurückweisung der Berichte über die Anstellung einer
neuen Marineverwaltung wird die Marineverwaltung durch den
jetzigen Chef des Kreuzerregiments in den schiffatischen Ge-
schäften, dem Contradmiral Tirpitz, bestätigt die „Post.“
dass dieser hohe Marineoffizier, der jahrelang Chef des Stabes
dem Oberkommando der Marine war, im Laufe des letzten
Winters einen längeren Urlaub im Auftrage des Kaisers
dazu benutzte, von strategischen und taktischen Standpunkten aus
in einer größeren Arbeit Klar zu legen, wie unsere
Flotte an Material beschaffen sein muß, um vom
strategischen Standpunkte der Gegenwart den an sie heran-
tretenden Forderungen gewachsen zu sein. Diese wissenschaft-
liche Arbeit mag auch dazu Veranlassung gegeben haben, daß
in einem Teil der Presse vor dem Austritte der Flotte der
Majestäten nach dem Mittelmeer im vergangenen Frühjahr
behaupet wurde, dem Kaiser sei bereits damals eine neue
Marinevorlage unterbreitet worden. Auf einem ganz anderen
Gebiet steht es indessen, wie sich diese Forderungen des Sta-
tistikers werden verwickeln lassen, und in welcher Weise das
als notwendig betrachtete Schiffsmaterial vom Reichsmarine-
amt durch Einstellung von Forderungen in die Etats der
nächsten Jahre wird beschafft werden können.

Christlich-Sozialen.

Die Bewirrung im christlich-sozialen Lager wird täglich
größer. Am 13. d. M. teilte das „Volk“ mit, daß die
„Kons. Monatschrift“, die bis jetzt der neue Redakteur der
Zeitung „Das Volk“, der zu den Christlich-Sozialen über-
gegangene Herr v. Derges, in Gemeinschaft mit dem bei
den Konstitutionen verbliebenen Prof. v. Nathusius heraus-
gegeben hat, bleiben werde, was sie gewesen, und daß speziell
Herr v. Derges nach wie vor die politisch en Verichte
schreiben würde. Am 19. erzählt das „Volk“, daß Herr
v. Derges sich von der Redaktion der „Kons. Monatschrift“
zurückziehe und diese an Dr. Dertel, den Chefredakteur
der agrarischen „Dtsch. Tagesztg.“ übergeben werde. Auf die
Erwidern der „Dtsch. Tagesztg.“, daß diese Mitteilung auf
einem Mißverständnis beruhen müsse, da Dr. Dertel die
Redaktion der Monatschrift nicht übernehmen werde, bemerkt
am 20. das „Volk“, der Verleger der Monatschrift habe am
18. mit Dr. Dertel verhandelt, daß dieser die Redaktion über-
nehmen und in den nächsten Tagen „das gesammte Redaktions-
material“ abholen werde. Aber wird nun wohl der Wirk-
lichkeit sein, der in den Besitz des gesammten Redaktionsmaterials
kommt?

Die Verfassungsänderung in Bayern.

In jüngster Zeit haben mehrere bayerische Centrums-
abgeordnete sich für die bisher vom Centrum stets geäußerte
Zufälligkeit einer Verfassungsänderung ausgesprochen und
dabei auch die Beteiligung der Regierung, d. h. Verleihung
der Königswürde an den Prinzregenten erwähnt. Der bis-
herige bayerische Kammerpräsident Walter erklärt aber jetzt,
daß die Mehrheit der Centrumsfraktion an der Unzulässigkeit
einer Verfassungsänderung festhalte und man „allerhöchsten
Falles“ an „etwas“ auch nicht denke. Eine Beteiligung der
Regierung ist natürlich unmöglich, wenn man an dem
Legitimitätsprinzip festhalten will.

Konferenz der preussischen Bischöfe.

Fulda, 19. Aug. Aug. Aug. Aug. der Erzbischof von Freiburg
sowie der Bischöfe von Osnabrück und Hildesheim nehmen
der Erzbischof von Posen-Gnesen und der Bischof von Mainz
an der Bischofskonferenz nicht teil. Die Konferenz wurde
nach dem Eröffnungsgottesdienst durch den Erzbischof von Köln
als Vorsitzenden heute vormittig 9 Uhr eröffnet. Der Schluß
findet voranschicklich Freitag nachmittag statt.

Verstorbene Mitteilungen.

* Das Bürgerliche Gesetzbuch ist, der „N. B.“ zufolge
am Dienstag von Kaiser unterzeichnet worden.

* Nach Erkundigungen bei den „Samburger Nachrichten“ ist
gegenüber anderweitigen Meldungen festzustellen, daß es dem
Fürsten Bischoff gerade in letzter Zeit sehr gut geht und
der Gesundheitszustand des Fürsten nicht zu wünschen übrig
läßt. Vom Fürsten Bischoff ist auf die Überzeugung der
Fürstentochter, der „deutschen“ Fakultät der
Universität Jena folgenden Schreiben eingegangen:

Friedrichshagen, den 24. Juli 1896.

Mit der Aufnahme in die weltliche Existenz durch den
ehrenvollen Besuch vom 16. d. M. ist mir eine neue und un-
erwartete Ausdehnung zu teil geworden, die mich belobend
erkennt, nachdem ich in meiner amtlichen Tätigkeit der
Friederung der kirchlichen Angelegenheiten nach Zuneigung zu
dienen gepocht habe. Das Mittel darüber, ob die Einrichtung
des Reichshausgerichts in allen Hellen die richtige ge-
wesen ist, muß ich meiner Herren Kollegen sachkundiger Be-
urteilung anheimstellen.

Von hervorragenden Werthe ist mir die von Sakalt
erregte Ehre femer im Hinblick auf die Begrüßung, welche
ich vor Ihren Hellen in Jena gefunden habe, und als ein
Symbol universeller Beziehungen zu der althergebrachten Un-
versität, welche stets eine Schulpforte freier Wissenschaft gewesen
ist, und deren hoher Rector magnificus mit durch alle Zeit
eine Gnade bewahrt hat.

In der Ausübung des Diploms freue ich mich, einen Weg
der Erkenntnis und des thätigen Ringens zu sein, und eine
neuen ecke Seite Jena, welches Sie mir mit Ihrer ehren-
vollen Verbindung geadelt haben, meinen verbindlichen Dank
entgegenzunehmen und zum Ausdruck zu bringen.

v. Bismarck.

* Der Ausgrabung von Ueberresten der im Frühjahr
1870/71 gefallenen und auf dem Boden des bayerischen
Krieges hat der Kaiser seine Genehmigung versagt.
Der Berliner Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-
Regiments von Sülprange (S. Brandenburgisches) Nr. 48 hat
seiner am 6. August 1870 bei Plönitz gefallenen Kameraden
zwei Denkmäler errichtet, die am 6. resp. 7. August d. J. unter
der Aufsicht des Vereins lag es nun, die Gebeine der bei Sülprange
gefallenen Kameraden, die dort am Fuße des roten Berge be-
graben liegen, zu exhumieren und nach einem in einem Briefe ein-
gezeichneten Plan unter dem auf der höchsten Spitze des
Berges aufgestellten Denkmal zu überführen. Die Exhumierungs-
arbeiten waren bereits im August begonnen worden, als plötzlich
die fallerliche Gekochung eintrat, daß die gefallenen Kameraden
an der Stelle liegen bleiben sollen, wo sie nach der Schlacht bebetet
wurden. Folglich ist das errichtete Denkmal unter dem
Denkmal wieder zugeschüttet worden.

* General Fronsart von Schellenborn hat der „Post“
zufolge, erst kürzlich auf seinem Gute Marienofen eine überzeu-
gende Diphtherie überstanden, von deren Folgen er jetzt Er-
holung sucht.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das „Berliner Tagebl.“
hat unter Ueberführung „Mittelmeer von Seiten contra
Gouverneur von Brittanien“ einen Artikel gedruckt, welcher
Behauptungen des Gouverneurs von Kamerun, von Brittanien
maer, enthielt. Nachdem der Gouverneur sich deutlich hieran
geäußert, hielte der Reichstags-Kommission wegen des erwähnten
Artikels gerichtlichen Einwirkung.

* Dem Infolge eines schweren Unfalles beim Regattafest in
Sachsen verstorbenen ehemaligen Generalen Gebauer in Merzig,
Friedr. v. Bedtlich, widmet der „Reichstags-Kommission“ einen ehrenden
Nachruf.

* Aus Königsberg i. Pr. wird von angeführt, sehr zuver-
lässiger Quelle gemeldet, daß die Regierung den Hochverrat
der Firma Stantien u. Becker wegen des Verurtheilungs-
regals auf ein weiteres Jahr bis 1898 zu den alten Be-
dingungen verlängert hat. Als es heißt, wünsch die Regierung
in der Vertheilung des preussischen Reichsbankgesetzes die An-
sicht der Volkstretreter darüber zu hören, welche Vortheile das
Vorgehen des Reichsbankgesetzes auf die Verwertung des Reichsbank-
gesetzes nach Ablauf des Hochvertrages etwa zu machen habe. Auf
eine weitere Verlängerung des Hochvertrages mit der preussischen
Regierung nach dem 1. Januar 1898 verzichtet, dem „Dtsch.
Generalztg.“ zufolge, die Firma Stantien u. Becker in jedem
Falle.

* Zur Veranlassung des Entwurfes eines Handelsge-
setzes sind vom Präsidium des Deutschen Handelssta-
ges im Unterkommissionen eingeleitet. Von ihnen hat die erste den
Vorschlag über den Handelsstand, die zweite über Offene Handels-
gesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften,
die dritte über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften
auf Aktien und die vierte den über Handelsgeheimnisse zur Vor-
berathung überweisen erhalten. Die zweite Unterkommission
wird in der zweiten Hälfte des Monats September nach Mainz
eintreffen werden.

* Der Deutsche Apothekerverein hat aus Mainz
seiner in diesen Tagen zu Dresden stattfindenden 25. Haupt-
versammlung eine Festschrift herausgegeben. Derselbe bringt an
erster Stelle eine Abhandlung „Aus der Geschichte des Deutschen
Apotheker-Vereins“, in der die wichtigsten in Frage kommenden
Zustände hervorgehoben werden und die Wirksamkeit des
Vereins in den beherrschenden pharmazeutischen Fragen offen-
sichtlich festgelegt wird. Es folgen Arbeiten der Herren Geh.
Regierungsrath Professor Dr. E. Schmidt, „Nicht auf die
Entwicklung der Chemie innerhalb der letzten 25 Jahre.“
Professor Dr. G. Beckurts „Die Fortschritte auf dem Gebiete der
chemischen Prüfung und Vertheilung von Drogen und
chemischen Präparaten“, und Professor Dr. G. Schöns
„Geschichte der neueren Arzneimittel.“ Die Festschrift ist vor-
züglich ausgestattet und trägt auch unserm Bundeskongress alle
Ehre.

* Herr v. Derges ist, wie das „Volk“ mittheilt, aus der
Redaktion der „Kons. Monatschrift“ ausgeschieden. An
seiner Stelle wird in die Redaktion Herr Dr. Dertel eintreten.
Dr. Dertel, Nathusius gleichfalls eintreten wird, wozu das „Volk“
ES ist aber noch ungewiss, denn mit der Zeit wird
des Herrn Dertel, des Redakteurs der „Deutschen Tagesztg.“
in die Redaktion dürfte das Blatt zu einem lediglich agrarischen
Organ umgestaltet werden.

* Herr A. v. M. H. v. Wahrenfeld veröffentlicht eine neue Er-
klärung, aus der wir noch folgenden Satz hervorheben: „Ich
bin übrigens nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit Posthalter
Krausmann aus Worms bei dem Schloßbesitzer Sohn gewesen,
wenn ich ihn zu einer unerwarteten Handlung hätte veranlassen
wollen, würde ich doch seinen Zeugen mitgenommen haben.“

* Kiel, 19. Aug. Ein russischer Torpedojäger und zwei
Torpedobote sind, von Kronstadt kommend, hier eingetroffen.

Ausland.

Italien.

Im Vatikan wird berichtet, der Papst beschickte am
russischen Hofe eine Nuntiaturo zu errichten.
Der General San Marzano reist nächste Woche mit
Freiendvorschlägen nach Alespinten zum Negus ab.

Spanien.

In Spanien mehren sich wieder die anarcho-socialen Umtriebe.
Am Mittwoch abend explodirte in dem schon so oft von
ähnlichen Verbrechen heimgesuchten Barcelona auf der
Promenade La Gracia unter einer Zahl von Petards.
Vier Personen wurden verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden
veranlassen. Gleichzeitg explodirte der Promenade
de Rambla unter heftiger Detonation ein Feuerwerksgeräth.
Alle Promenadenbesucher flohen. ES herrscht unter der Bevölkerung
Barcelonas große Erregung.

Des weitern langen Nachrichten über einen neuen panthei-
stischen Zirkel in Wien. In Wien wird
benachrichtigt, daß ein Haus bei einer antipanthischen

Erstes grösstes Special-Möbel-Magazin

für complete Zimmer-Einrichtungen mit Decorationen.

Große Märkerstraße **Gebr. Kroppenstädt** Große Märkerstraße 4.

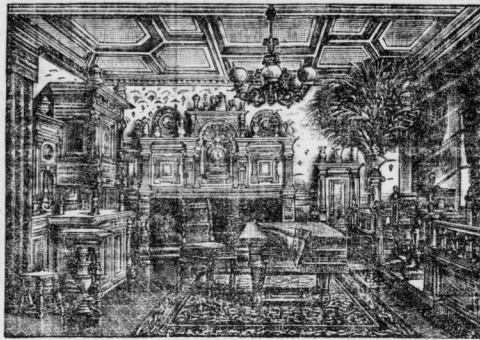
Grösste Auswahl in aufgestellten Musterzimmern in nur solider, guter, festhoherhaltiger Waare in allen Holzarten.

Eine vollständige **Wohnungs-Einrichtung**

Bestehend aus:

Salon, Schlafzimmer u. Wohnzimmer

Ist in unseren drei neuerbauten Schaufenstern in der Großen Märkerstraße Nr. 4 permanent ausgestellt und weisen wir noch besonders auf die alle 8 Tage wechselnde Aufstellung und Decoration hin.



Miniverkauf für Halle und Umgegend für

Staple's Patent-Draht-Matratze.

Bestes und reichstes Ergo-nis, was bis jetzt existirt. Durch eigene Fickler-, Water- und Tapezier-Werkstätten wird dem geehrten Publikum die volle Garantie für Güte und Preiswürdigkeit unserer Möbel ge-boten.

In den Schaufenster-Auslagen des Herrn Rappsilber, Tapeziergeschäft, Schweerstraße Nr. 3, werden von uns laufend verschiedene Zimmer-Einrichtungen mit vollständiger Decoration und dazu passenden Tapeten zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Durch den Neubau eines großen Lagerhauses in der Großen Märkerstraße Nr. 4 ist es uns ermöglicht, einem geehrten Publikum eine bisher von keiner Konkurrenz erreichte Reichhaltigkeit der Auswahl in fertig aufgestellten Salons, Wohnzimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Damenzimmern etc. zu bieten.

Grösste und reichste Auswahl in Seiden- und Plüsch-Garnituren.

Die Bitten um Besichtigung unserer 3 neuerbauten Schaufenster-Ausstellungen, in welchen wir eine sehr oft wechselnde Aufstellung von unseren neu entwickelten Salons, Schlafzimmern, Herrenzimmern, sowie in einzelnen Salonstücken zur gefl. Ansicht bringen.

Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 4.

Königl. Sachs. Bauschule Döbeln.
Prosp. gratis durch **Dir. Scheerer.**

Buchführung,

dopp. ital. A 25 — einf. A 15 — Einzel-Unterricht, Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. voll-ständige Neueneinrichtung der Bücher übernimmt **F. Meyer, Buchhalter,** Reudenbergstraße 9. (c)

Tanz-Unterricht

entf. sich u. schnell zu **L. Tag.** u. **A. Ad.** **Fröbe, Dreuhauptstr. 2, III. (a)**

Schnittzeichnen neuesten u. leicht fassl. System, Ber-ormungsgarantirt. Zuschn. u. prakt. Schneiden wird gegen mässiges Honorar gründlich gelehrt **Königsstrasse 21, I.**

Preisschrift

über die **ländliche Aufgeflogelzucht.**

Abgabetheile (gegen Erstattung der Druckkosten von 25 A und 5 A Porto) für den Verkauf der Landwirtschafts-Kammer der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten bei **E. Woepel, Halle a/S, Wilhelmstr. 31, Fr. Kohl, Königsstr. 4, und bei Alfred Beck, Markt-Drogerie, Schmeerstrasse 1.**

Recht chinesische Mandarinendaunen
des Pfund **Mk. 2,85**
Abstreifen an Haltbarkeit und gros-artigster Füllkraft die mit diesen Daunen in Paquet ähnliche von **Wiederdaunen** garantirt neu und besten geringste: 8 Pfund, ausser gröbsten Oberheits aus-zeichnet, Soufflets von **Wiederdaunen** (schweben, Verpackung wird nicht besodacht, Vorkaufsrecht ausser 5 bis 100,000, von der-ersten Besteller aufwärts mit neuesten Berichte
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Düten undbeutel
für Colonial-Waaren-Ganzl., Conditoreien etc., **Wupperbeutel, Bohndüten** liefert billige **L. Roseberg, Hof-gelbes, Markt u. Breite franco.** (ad)

Billigster Einkauf zur Damen-schneiderei,
sowie von **Wäschepolamenten, Strickgarn, Strümpfen, Handschuhen, Schürzen** etc. im **Berliner Encyclo-Lager**
Gr. Ulrichstrasse 32. (c)

Waffel-SPECIALITÄT
H. C. F. DESSERT HANNOVER
Gesetzlich geschützt
Hannoversche Cakes-Fabrik **H. BAHLSEN.**

Fußbodenlücke
mit Farbe, in 2 Stunden trockenend. **Bermeins-Fußbodenlücke** mit Farbe, über Nacht trockenend, in verschiedenen Mennern, gut deckend, von höchstem Glanz u. unübertroffen dauerhaft empfiehlt billigt **M. Wattgott.**

Sicherstes hygien. Schutzmittel.
Bis jetzt unübertroffen!
Preis: die z. Mark 3,20 franco
Frisson's hygien. Laborat. Esslingen a. N. (Württhg.)

AUG. WEBBY & CO. MANDELSKREIER
ist die beste. (a)

Die Expeditionen der Saale-Zeitung
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 u. 2
Markt 24 (Wannengebäude).
Alt-Unterhaltungsblatt.

Der gerichtliche Weinverkauf
findet täglich Vormittags 10 — 12, Nachm. 4 — 6 Uhr im Grundstück **Friedrichstraße 54** statt.
J. Ed. Puschel, Konkursverwalter.

Jedes Loos 1 Mark.
Sorte und Güte 30 Pf.

- Quedlinburger Pferde-Verloosung.**
Sorte und Güte 30 Pf. Hauptgewinn 6000 A.
- Rothe & Lotterie.**
Hauptgewinn 50,000 A. 25,000 A.
- Geld- und Silber-Lotterie**
des Mandeburger Stiftens Vereins.
Hauptgewinn: 20,000, 10,000 A.



- Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie**
Hauptgewinn in Bar 100,000 A., 30,000 A., 15,000 A.
- Baden-Badener Pferde-Verloosung.**
Hauptgewinn 30,000, 10,000 A.
- Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie.**
Hauptgewinn 30,000 A.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i. W.
Maschinenbau-Artikel und Kesselschmiede.



Zur Locomobilheizung empfehlen beste zwiek. Stückkohlen.
Klukhardt & Schreiber, Deutch.

Gasglühlichtkörper v. vorzüglicher Leuchtkraft
frei Hans vor **Stück 1,25 Mk.**, Vollständiger Apparat (Brenner, Gasglühkörper, Cylindern) **A 3,50.**
Abgabe vor **Stück 1,00 Mk.**
Erhaltung von Gasglühlicht-Arbeiten im Wohnraum
bei 1—6 abnormen Flammen nur 45 Pf. dro Flamme und Monat.
7—18 "
über 18 "
"
"
Fernsprecher 556. **A. Binder, Mansfelder Str. 9.**

Sichere Vorbereitung zur Einjähr.-Freiw.-Prüfung.
Neue Course 15. Aug. 1896 für die Frühjahrs-Prüfung.
Anmeldung baldigt. **Pache, Dir.** (ad)
Langenbrück, im Juni 1896. Cand. d. h. Schulamts.

Eröffnung des 28. Curfus der landwirth-schaftlichen Winterschule zu Merseburg.
Die Eröffnung des 28. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule isterselbst wird
Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, im alten Rathhause hierseid
erfolgen.
An dem vorigen Curfus nahmen 78 Schüler theil, von welchen 34 in die I. Klasse und 44 in die II. Klasse der Schule aufgenommen und von 9 Lehrern unterrichtet wurden.
Denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse angelegentlich, zur Erreichung des Abschlusses unsere Schule noch den Curfus der I. Klasse. Dies wird auch von der Commission des Probatsint-Ausschusses, welche die Leistungen der Schule bei ihrer Revision am 18. März d. J. wiederum in anerkanntester Weise besurtheilt hat, den Schülern dringend angeprochen.
Anmeldungen sind an den Director der Winterschule, Herrn Glas (Neumarkt 38 hierseid), bis zum 1. October d. J., zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird.
Merseburg, den 7. Juni 1896.

Der Vorstehende des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule, Graf Döbental. (ad)
Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule
Königsstraße 85.
Anmeldungen neuer Schülerinnen für nächsten Herbst entgegen **Luisse Staabs.** (c)
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 11—12 Uhr.

Kassel Hotel Stadt Dresden
recht gegenüber dem Bahnhof.
Neu eingerichtet und eröffnet **1. Juni 1896.**
Billige Preise **Robert Krause.** (ad)

